

Westdeutsche Zeitung  
**02.02.2012**

## **»Karneval der Tiere«: Wenn ein Skelett das Schlagzeug spielt In der Stadthalle war das Schulkonzert der Sinfoniker wieder ein voller Erfolg. Diesmal wurde Musik von Camille Saint-Saëns gespielt.**

Von Tanja Heil

Die Sinfoniker machen alles mit: Die Klarinettistin Simone Sitterle spielt mit Plüsch-Huhn auf dem Kopf, der Kontrabassist Robert Kissel trägt Tutu und Schlagzeuger Benedikt Clemens tritt als Fossil mit Skelett auf. Im Mendelssohn-Saal der Stadthalle wird im Schulkonzert der Karneval der Tiere gefeiert – und die Kinder sind begeistert.

### **Auf der Leinwand tanzt Elefant Bongi zur Orchester-Musik**

Manche kommen gleich selbst verkleidet, und alle sind bestens vorbereitet. Sofort erkennen sie, dass das Schildkröten-Ballett das Thema von Offenbachs Cancan im langsameren Tempo ist, und singen das Fossilien-Lied mit passendem Text. Das Education-Team des Wuppertaler Sinfonieorchesters hat alle Klassen vorher besucht und ihnen die einzelnen Szenen des Stücks von Saint-Saëns nahe gebracht. Doch die Kinder lernen nicht nur das Stück kennen, sondern erfahren auch etwas über den Komponisten.

„Saint-Saëns war ein Wunderkind und konnte schon mit vier Jahren lesen und schreiben“, sagt Moderator Martin Schacht und erzählt den Schülern von den großen Veränderungen, die Saint-Saëns in mehr als 80 Jahren erlebte: die Erfindung von Telefon, Fotografie, Radio und Glühbirne etwa. Mit viel Vergnügen nehmen die kleinen Zuschauer die Bilder auf, die während des ganzen Konzertes auf der Leinwand über dem Orchester erscheinen – mal ein altes Telefon, dann der Wuppertaler Babyelefant Bongi in Tanzpose, freche Esel oder anmutige Kolibris.

### **Ein Stück für Schüler – weil andere Werke langweilig sind**

Den umfangreichen Klavierpart übernehmen die jungen Pianisten Laura Pitz und Tobias Haunhorst. „Saint-Saëns hat den Karneval der Tiere für seine Schüler geschrieben, weil er andere Werke oft langweilig fand“, berichtet Schacht dazu. Sehr versiert und präzise spielt das Duo auch so rasante und schwierige Stücke wie die Flucht der Hemione.

### **Kinder begleiten den Konzertbesuch mit eigenen Kunstwerken**

Viele Konzertbesucher haben sich auch künstlerisch mit dem Thema auseinandergesetzt: Einige Kinder zeigen ihre gebastelten 3D-Aquarien, andere haben Fisch-Bilder gemalt, die im Foyer und auf der Leinwand gezeigt werden. Am Schluss summen viele noch auf dem Heimweg lang die Melodien von Saint-Saëns.